

Öffentlichkeitsarbeit

Christine Becker

Böttchergäßchen 3

04109 Leipzig

Fon +49(0)341-96 51 320

Fax +49(0)341-96 51 352

christine.becker@leipzig.de

Ausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums wird in Leipzigs Partnerstadt Kraków gezeigt

Leipzig, 20.10.2009: **Die Ausstellung „Arisierung“ in Leipzig. Verdrängt. Beraubt. Ermordet. wird nach ersten erfolgreichen Präsentationen im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig 2007, in der Eisleber Synagoge 2008 und in der Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig 2009 im Museum „Schindler-Fabrik“ unserer polnischen Partnerstadt Kraków gezeigt.**

Das Museum Schindler-Fabrik entstand auf dem Gelände der ehemaligen Emaille-Fabrik Oskar Schindlers, der seit dem Film „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg weltweit bekannt ist. Die in Teilen bereits realisierte ständige Ausstellung im Museum Schindler-Fabrik wird die Geschichte der Stadt Kraków seit dem Einmarsch der Deutschen im Jahr 1939, die Bildung des Generalgouvernements und vor allem das Schicksal der jüdischen Bevölkerung im Krakówer Ghetto sowie die Rettung von über 1000 Krakauer Juden durch Oskar Schindler, aber auch den Nachkriegsantisemitismus in der Volksrepublik Polen thematisieren.

In diesem Kontext wird die Leipziger Wanderausstellung eine wichtige Ergänzung darstellen. Die Thematik berührt auch die deutsch-polnische Geschichte. Am 28. Oktober 1938 wurden auf Anordnung der deutschen Regierung im Zuge der so genannten „Polenaktion“ insgesamt 17 000 jüdische Bürger polnischer Staatsangehörigkeit, die in Deutschland lebten und arbeiteten, über die deutsch-polnische Grenze abgeschoben, wo sie schließlich nach dem Überfall Deutschlands auf Polen im Jahre 1939 in die Mordmaschinerie der deutschen Besatzer gerieten. Etwa ein Drittel der Leipziger Juden war polnischer Nationalität. Auch die Stadt Leipzig hat 1600 hier ansässige polnische Staatsbürger jüdischer Herkunft ausgewiesen. Jüdische Bürger aus Kraków, die im Leipziger Rauchwarenhandel tätig waren, sind bei Nacht und Nebel aus Leipzig ausgewiesen worden und mussten nach Kraków zurückkehren. Diese Schicksale verbinden die Geschichte beider Städte in tragischer Weise. Die Ausstellung wird durch Forschungsergebnisse zu diesen Vorgängen ergänzt.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt des Muzeum Historyczne Miasta Krakówa und des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzigs in Kooperation mit dem Institut für Universal- und Kulturgeschichte Leipzig e.V. Es wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Bundeskulturstiftung, dem Deutschen Museumsbund und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit gefördert.

Eröffnet wird die Ausstellung am 30. Oktober durch Herrn Prof. Jacek Majchrowski, Bürgermeister von Kraków, Herrn Michal Niezabitowski, Direktor des Stadtmuseums Kraków, Herrn Michael Faber, Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur Leipzig, Herrn Dr. Volker Rodekamp, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, und Herrn Dr. Heinz Peters, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Polen.

„Arisierung“ in Leipzig. Verdrängt. Beraubt. Ermordet.

"Schindler-Fabrik" Kraków

31. Oktober 2009—3. Januar 2010